

Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Donnerstag, 12. Januar 2023 | Nr. 9 | AZ 8730 Uznach | CHF 4.00



INSERAT

ordnung, sicherheit & butter

Schränke, Türen & Küchen aus der Schreinerei Kaufmann AG in Gommiswald

kaufmann
www.schreinerwerk.com

NACHRICHTEN

«Überrascht»: US-Präsident Joe Biden hat nach eigenen Angaben nichts gewusst von Geheimpapieren in seinem Privatbüro. SEITE 16

SPORT

Spektakel: Wer zieht in den Super Bowl ein? Die Ausgangslage vor dem Play-off-Start in der NFL verspricht viel Spannung. SEITE 18

SPORT

Letzte Ausfahrt in Wengen: Beat Feuz fiebert der Dernière auf der geliebten Lauberhorn-Abfahrt entgegen. SEITE 20

Babyboom im Spital Linth

In den Spitälern am Zürichsee sind die Geburten im Jahr 2022 wieder auf Werte vom Vorpandemiejahr gesunken. Nicht aber im Spital Linth in Uznach. Dieses schwingt im regionalen Vergleich weit obenaus und verbucht für 2022 sogar Rekordzahlen. Die Gründe dafür sind vielschichtig, wie Frauenärztin Stefanie Huggle erklärt. Im nächsten Jahr möchte das Geburtsteam eine neue Rekordmarke knacken. Angesichts des Aufwärtstrends beim Verkauf von Schwangerschaftstests stehen die Chancen dazu gut. (grl) **REGION SEITE 3**



Ausbau wird konkret: Links der Autobahn soll eine massiv vergrößerte Biogasanlage entstehen, rechts eine erneuerte Anlage für die Wiederverwertung von Bauabfällen und Aushub. Bild Markus Timo Rüegg

Warten auf ein Boot

Am Dienstagmorgen hätte das neue Limmatboot der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft im Hafen von Stäfa eingewassert werden sollen. Doch noch befindet sich das vollelektrische Boot, das in Norddeutschland gebaut wurde, nicht mal im Land. Es steckt gewissermassen fest: Dies weil ein Abschnitt der deutschen Autobahn A7, über die das Boot bei Nacht transportiert werden soll, schon seit dem Sonntagabend für umständliche Reinigungsarbeiten gesperrt ist. Grund ist ein Chemieunfall. (lz) **ZÜRICH SEITE 13**

Russen im Vorwärtsgang

Nach Angaben des Generalstabs in Kiew dauern die schweren Kämpfe um die am Dienstag von Russland als erobert gemeldete ostukrainische Kleinstadt Soledar weiter an. Um die gesamte Region Donezk unter seine Kontrolle zu bringen, versuche Russland, die Versorgungswege nach Soledar zu unterbrechen, teilte die ukrainische Militärführung am Mittwoch mit. «Die Kämpfe dauern an», hiess es in der Mitteilung. In den letzten Tagen verzeichneten Moskaus Truppen Geländegewinne. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 15**

Im Engelhölzli soll es nun vorwärtsgehen

Das Industrieareal Engelhölzli in Rapperswil-Jona soll zu einem Zentrum der Kreislaufwirtschaft werden. Vier Unternehmen planen Millioneninvestitionen.

von Pascal Büsser

Ein «Zentrum für Recycling, Entsorgung und Nachhaltigkeit» soll das Engelhölzli in Rapperswil-Jona werden. Das sagte der städtische Bauchef Christian Leutenegger am Mittwoch im Stadthaus. Der Standort dafür sei ideal. Gleich vier Firmen planen Investitionen im grossen Stil. Das Energieunternehmen Axpo will seine Biogasanlage ersetzen. Geplant ist ein Neubau zusammen mit Energie Zürichsee Linth (EZL). Diese soll dreimal so viel Biomasse vergären können wie die heutige Anlage. Und rund 3000 bis 4000 Haushalte in der Stadt mit Biogas versorgen – namentlich in der Altstadt. Das Investitions-

volumen beträgt laut EZL rund 30 Millionen Franken.

Verkehr soll über A15 rollen

Investitionen von schätzungsweise 15 Millionen Franken planen auch die JMS und die Karl Rüegg AG, deren Ak-

tion seit heuer zur Hälfte die JMS hält. Nach der Erneuerung des öffentlichen Entsorgungsparks sollen auch die weiteren Anlagen modernisiert und erweitert werden. So ist eine Überdachung für die Beton- und Mischabbruchaufbereitung geplant. Neu entstehen soll eine Bodenwäsche zur Reinigung von Aushubmaterial. Ebenso ist ein Betonwerk zur Verarbeitung der rezyklierten Baumaterialien geplant. Mehrverkehr durch die Stadt soll das Projekt dank der nahen Autobahn A15 laut den Beteiligten nicht bringen. Das Projekt war Anfang 2021 erstmals vorgestellt worden. Seither gab es grundlegende Anpassungen. Nun soll es mit der konkreten Planung vorwärtsgehen. Es warten allerdings noch einige Hürden. **REGION SEITE 3**

Gastronomie gibt zu reden

Im Stadtmuseum Rapperswil-Jona hat am Dienstagabend ein «Gastro-Talk» stattgefunden. Eine Kennerin und ein Kenner der Beizenszene der Stadt sowie Peter Röllin, Kultur- und Kunstwissenschaftler, liessen in die aktuelle Situation und auf die Anfänge von Tourismus und Gastronomie in der Rosenstadt blicken. Dabei überraschte ein Votum aus dem Publikum. (lz) **REGION SEITE 5**

Kuhn ist der Topfavorit

Am Sonntag werden die Schweizer Meistertitel im Radquer vergeben. Bei den Männern dürfte es eine klare Sache zugunsten von Kevin Kuhn werden. Der Profi aus dem Veloclub Eschenbach ist hierzulande in dieser Saison ungeschlagen und auch an Rennen im Ausland stets der beste Schweizer. (lz) **SPORT SEITE 12**

Wetter heute
Linthgebiet



5°/9°
Seite 23

Inhalt

Region	2	Nachrichten	15
Todesanzeigen	11	Sport	18
Zürich	13	TV-Programm	21
Mobilität	14	Wetter / Börse	23

Kundenservice/Abo:

Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
Redaktion: Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch
Insere: Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@samedia.ch



INSERAT

Faszination Dubai und Abu Dhabi

Datum 12. bis 18. März 2023
Preis mit ABOPLUS: ab CHF 2790.-
 ohne ABOPLUS: ab CHF 2990.-
Anmeldeschluss: 14. Februar 2023
Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.samedia.ch.

DEN MITBEWERBERN EINEN SCHRITT VORAUSS SEIN?

samedia-promotion.ch

Stadt will Kreislaufwirtschaft fördern

Vier Firmen wollen im Engelhölzli in Rapperswil-Jona circa 45 Millionen Franken investieren. Neben der Produktion von Biogas aus Grünabfällen sollen Bau- und Aushubmaterialien verstärkt recycelt werden. Es warten allerdings noch planerische und politische Hürden.

von Pascal Büsser

Erstmals vorgestellt worden war das Projekt vor zwei Jahren. Nun soll es richtig losgehen mit der Arealentwicklung im Engelhölzli. Vier Unternehmen möchten bestehende Anlagen ersetzen respektive erweitern. Ein «Zentrum für Recycling, Entsorgung und Nachhaltigkeit» soll im Engelhölzli entstehen. So formulierte es der Bauchef von Rapperswil-Jona am Mittwoch vor den Medien.

Konkret planen die beiden Energieunternehmen Axpo und Energie Zürichsee Linth (EZL) eine neue Vergärungsanlage für Grünabfälle. Das Investitionsvolumen dafür beträgt laut EZL rund 30 Millionen Franken. Statt 10 000 Tonnen wie die bisherige Anlage der Axpo soll die neue 30 000 Tonnen Grünabfälle pro Jahr verarbeiten können. Und so 15 Gigawattstunden Biogas ins bestehende Gasnetz von EZL einspeisen. Zusätzlich entstehen rund 12 000 Tonnen Naturdünger für die Landwirtschaft.

Das Biogas soll vorwiegend dort in Einsatz kommen, wo andere fossilsfreie Heizsysteme wie Fernwärme nur schwer zu realisieren sind, etwa in der Rapperswiler Altstadt mit ihren engen Gassen. So wird auch das Rapperswiler Schloss künftig mit Biogas geheizt, wie Beat Somavilla von EZL verriet.

Sistiert wurde die Idee, mittels Fotovoltaik auf dem Dach Wasserstoff für die Betankung von Lastwagen zu erzeugen. Mit aktuellem Stand der Technik sei der Ertrag zu gering, so Somavilla. Vorgesehen sei aber die Stromproduktion mittels Fotovoltaik.

«Je nach Wind riecht man die Kompogas-Anlage heute», sagte Bauchef Leutenegger. «Das sollte künftig nicht mehr der Fall sein.» Axpo-Projektleiter Michael Würsch bestätigte, dass in der neuen Anlage die Prozesse in geschlossenen Räumen mit Unterdruck stattfinden. «Es gehen keine Geruchs- oder Staubpartikel mehr nach draussen.»

Recyclingmenge verdoppeln

Das Recycling ausbauen will auch die JMS-Gruppe aus Schmerikon. In ihrem Fall jenes von Bauabfällen sowie Aushub- und Ausbruchmaterial. Von den knapp 80 Millionen Tonnen Abfällen in der Schweiz fallen laut Bund gut 80 Prozent auf Aushub und Bauschutt. Bei der JMS werden aktuell 60 000 bis 90 000 Tonnen Aushubmaterial pro Jahr wiederverwertet. Diese Menge will das Unternehmen verdoppeln.

So plant die JMS eine neue Anlage zur Bodenwäsche und Aufbereitung von Betonabbruch. Die Aufbereitung



Gemeinsames Ziel: Michael Würsch (Axpo), Beat Somavilla (EZL), der städtische Bauchef Christian Leutenegger und Stephan Jud (JMS) arbeiten zusammen.

Bild Pascal Büsser

«Es gehen keine Geruchs- oder Staubpartikel mehr nach draussen.»

Michael Würsch
Axpo Power AG

«Das Ziel ist, dass kein zusätzlicher Schwerverkehr durch Rapperswil-Jona kommt.»

Christian Leutenegger
Bauchef Rapperswil-Jona

von Mischabbruch sowie die Lagerung der Bauabfälle soll überdacht werden. In das Projekt involviert ist die Karl Rüeegg AG, deren Aktien die JMS zur Hälfte besitzt. Ebenso wird die JMS ab 2027 die Nachfolge im Unternehmen sicherstellen. Bestehen bleibt die 2021 neu eröffnete Entsorgungsstelle.

Verkehr über A15 abwickeln

Durch den Ausbau der Biogasanlage vergrößert sich auch das Einzugsgebiet für die Anlieferung von Grünabfällen im Engelhölzli, wie Axpo-Projektleiter Würsch erklärte. Der Verkehr durch die Stadt soll allerdings nicht zunehmen. Für die Grünabfälle von ausserhalb Rapperswil-Jonas würden Sammelpunkte geschaffen. Aus rein wirtschaftlich-logistischer Sicht werde die Anlieferung von jenen Punkten aus über die Autobahn A15 erfolgen. «Die Transporteure haben kein Interesse, durch die Stadt zu fahren und im Stau zu stehen», sagte Würsch.

«Das Ziel ist, dass kein zusätzlicher Schwerverkehr durch Rapperswil-Jona kommt», sagte auch Bauchef Leutenegger. Eine rechtliche Handhabung gebe es aber nicht. Flankierende Massnahmen seien möglich, wenn der einst ein Stadttunnel realisiert würde.

Stephan Jud von der Firma JMS betonte ebenfalls, dass «wir wenig Inte-

resse haben, zusätzlichen Verkehr im Siedlungsgebiet zu erzeugen». Bei Baustellen in der Stadt sei klar, dass die Lastwagen durch die Stadt fahren würden. Der Anlieferverkehr werde aber möglichst über die A15 rollen. Zudem gehöre das linke Zürichseeufer nicht mehr zum Einzugsgebiet fürs Engelhölzli. «Unser Ziel ist ganz klar, dass wir uns auf das rechte Seeufer konzentrieren», sagte Jud. Die nötigen Verkehrsnachweise werde man im weiteren Verfahren noch erbringen.

Umzonung und Landtausch

Einen ersten planerischen Schritt hat das Projekt bereits genommen. So hat der Kanton im Richtplan zusätzlich Einzonungen von rund 5000 Quadratmetern Landwirtschaftsfläche bewilligt – trotz kritischer Voten seitens SP und Grüne (Ausgabe vom 11. Mai 2021). Als Ausgleich seien ökologische Aufwertungsmaßnahmen in der Umgebung geplant. Dafür seien die Firmen mit den Umweltverbänden im Gespräch. «Für uns als Stadt ist es wichtig, dass Arealentwicklung naturverträglich erfolgt», sagte Leutenegger.

Aktuell stehen die Teilzonenplanverfahren an. Circa 30 000 Quadratmeter Zone für öffentliche Bauten müssen in Industrieland umgewandelt werden, damit die geplanten Ausbauten der JMS

und der Karl Rüeegg AG nördlich der Autobahn bewilligungsfähig sind.

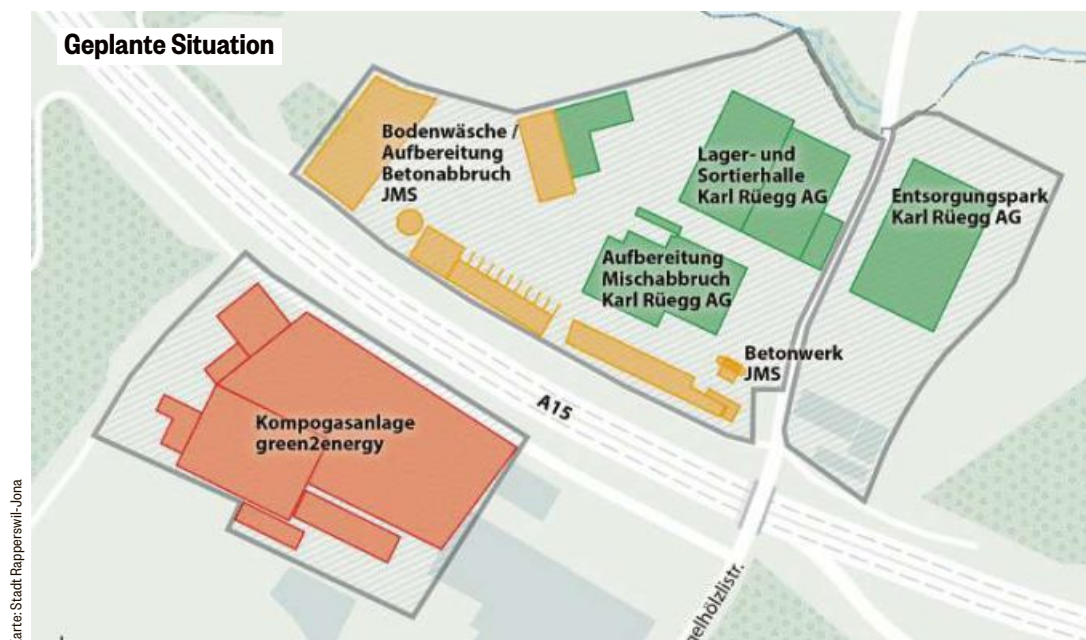
Anders als noch 2021 geplant bauen Axpo und EZL die neue Biogasanlage südlich der Autobahn – auf Land der JMS. Einige bestehende Mieter müssten dort weichen. Laut Jud sucht die JMS mit ihnen Ersatzlösungen.

Das Land nördlich der Autobahn gehört dagegen mehrheitlich der Stadt Rapperswil-Jona. Vorgesehen ist laut Bauchef Leutenegger ein möglichst flächengleicher Landtausch. Details seien noch zu regeln. Aber, so Leutenegger: «Die Stadt will kein Land an Private verkaufen.» Obwohl kein eigentlicher Kauf- respektive Verkauf vorgesehen sei, müsse der Tausch aufgrund der Höhe des Landwerts voraussichtlich noch der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden.

Zwischen Ende 2023 und Anfang 2024 sollen dann die Baubewilligungs- und Sondernutzungsplanverfahren zur öffentlichen Auflage kommen. Bei jedem Planungsschritt gibt es auch Mitwirkungsverfahren für die Bevölkerung. Axpo und EZL hoffen, ihre Anlage 2026 in Betrieb nehmen zu können.

* Mitwirkungsverfahren Teilzonenplan bis 10. Februar unter: mitwirken-rapperswil-jona.ch / Informationstag im Engelhölzli am Samstag, 14. Januar, von 12 bis 16 Uhr.

Geplante Arealentwicklung im Engelhölzli in Rapperswil-Jona



Karte: Stadt Rapperswil-Jona